

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 6 (1930)  
**Heft:** 15

**Artikel:** Brand auf dem Balkan [Fortsetzung]  
**Autor:** Marschall, Hanns  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-755748>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Brand auf dem Balkan

HANN S MARSCHALL

SPIONAGEROMAN VON

8

Sie mußte an den Moment im Auto denken, da der Wind ihm die Kappe hochriß und sie sekundenlang sein Gesicht erkennen konnte.

Und Yvette begriff zum erstenmal, warum sie sich ihm willig unterordnete, warum sie nicht fähig war, sich gegen ihn aufzulehnen.

«Armer Sylvester-Maria!» flüsterte sie vor sich hin.

Er sah kurz zu ihr hinüber.

Sie hatte sich aber schon wieder in der Gewalt.

«Was hätten Sie gestern getan, wenn ich Sie an Billie und Harly verraten hätte?» fragte sie, nur um etwas zu sagen und die lähmende Stille wegzuwischen, die entstanden war.

«Ich hätte nichts getan, Madame», entgegnete er ruhig. Ich hätte nur gelassen zugesehen, wie Mister Billie Sie hätte in eine Zwangsjacke stecken lassen. Ganz bestimmt! Er hätte dafür gesorgt, daß Sie in eine Irrenanstalt gekommen wären — wenigstens für einige Zeit! Dergleichen Scherze mit Personen, die einem im Wege stehen und lästig sind, lassen sich auf diesem Breitengrad hier spielend leicht bewerkstelligen und sind bedeutend billiger zu arrangieren, als im Westen von Europa!»

Yvette schauerte zusammen. Sie wußte, wie wahr diese Worte waren. Billie war bestimmt dazu fähig. «Aber was dann, wenn Harly Sie unter dem Bett entdeckt hätte?»

«Das wäre gleichfalls sehr ungelegen gekommen. Aber bekanntlich gibt es aus jedem Dilemma einen Ausweg. Ich war auf diesen Zwischenfall vorbereitet von dem Augenblick an, als Harly ins Zimmer trat. Immerhin hätte er den Kürzeren gezogen. Der Hahn meines Browning war die ganze Zeit über gespannt und bei der geringsten verdächtigen Bewegung hätte ich abgedrückt. Es wäre natürlich schade um Harlys Kniescheibe gewesen. — Uebrigens habe ich mir einen kleinen Scherz mit ihm erlaubt, den er hoffentlich nicht übelnimmt! Haben Sie einmal etwas von einem Herrn Palle Mal gehört?»

Yvette sah ihn erstaunt an. «Ja! Es war ein- oder zweimal die Rede von einem Redakteur Palle Mal, und ich hörte, wie Harly Billie Deavens warnte. Billie erklärte, daß er ihn aus dem Wege räumen würde, wenn er es noch einmal wagen würde, in seiner Arbeit — — —»

«— — — herumzuschneffeln! — Sehr richtig! Das also sagte Billie Deavens? Nun, ich glaube nicht, daß ihm das gelingen dürfte!»

Yvette spielte mit ihrem Perlenhalsband. «Und — was für einen — Scherz haben Sie sich — — —»

«Nichts, nichts!»

Me Malean wanderte durch das Zimmer. Dann blieb er vor ihr stehen. «Ich gehe, Madame Yvette, und werde Sie jetzt allein lassen, damit Sie eine Viertelstunde ruhen können. Sodann werden Sie das Haus «Ruscho» in der Strada Orfeo Nummer 2 anrufen und Billie Deavens ans Telefon bitten lassen. Teilen Sie ihm mit, daß Sie in Konstanz eingetroffen sind. Berichten Sie ihm, daß es nicht möglich war, mit dem fahrplanmäßigen Zuge zu fahren, den er Ihnen genannt hatte!»

Yvette nickte nur schwach.

«Ich selbst bleibe in der Nähe und werde beobachten, was sich weiterhin abspielt und was Mister Billie zu tun gedenkt. Es wird in Ihrem eigenen Interesse sein, mich von allem zu unterrichten. Ich garantiere Ihnen, daß Ihnen nichts geschehen wird!»

Er nahm ihre Hand, die sie ihm kraftlos reichte und ging hinaus.

Es war gegen acht Uhr abends, als auf dem Flugplatz von Bukarest die drei Propeller der großen Flugmaschine ihre ersten Umdrehungen machten. Zunächst langsam, zögernd, puffend. Dann sprangen sie durch und drehten sich donnernd und knatternd in rasendem Wirbel mit ohrenbetäubendem Lärm. Die beiden Flieger hockten auf ihren Plätzen und überprüften die Instrumente.

«Steigen wir ein!» sagte Direktor Bolescu.

Neil Crossy, der Chef von Scotland Yard, nickte nur. Er musterte die Anwesenden, die in nächster Nähe standen und schwang sich dann über die kleine Treppe hinauf in das Innere des Flugzeugs.

«Kann ich sicher sein, daß das Telegramm noch heute nacht in Konstanz ankommt?» fragte der junge Mann, der wenige Minuten später am Postschalter auf dem Flugplatz dem diensttuenden Beamten eine Depesche überreichte.

Der Beamte setzte umständlich seinen Kneifer auf die Nase und las den Inhalt des Telegramms zweimal langsam durch. Es fiel ihm schwer, die flüchtig hingeworfenen Zeilen zu entziffern.

«— — — kommt — heute — — —?» fragte er und hielt dem jungen Manne das Telegramm hin.

Der Las: «— — — kommt heute nacht stop Flugzeug stop wette verloren stop abreise morgen früh stop Palle Mall!»

«Hm!» Der Beamte nickte und zog das Telegramm wieder zurück. Dann las er nochmals und sah über den Kneiferrand hinweg den jungen Mann aufmerksam an. «Sind Sie selbst der Aufgeber des Telegramms?»

«Nein! — — — Warum?»

«Einen Augenblick!» Der Beamte erhob sich und schritt nach einem rückwärtigen Tisch, wo er in einem Buch anscheinend etwas nachsah. Dann winkte er einen Kollegen herbei und sprach mit ihm leise.

Der andere Beamte verschwand.

«Macht 14 Lei und 40 Bani!» sagte er und kam wieder auf seinen Platz zurück.

Der junge Mann kramte in seinen Taschen herum. Als er das Geld auf den Tisch legte, ging die Tür auf und ein älterer Herr trat ein. Zwei Postbeamte und ein Monteur vom Flughafen standen in der Tür.

Der Herr trat auf den jungen Mann zu, legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte ruhig, als der andere herumfuhr: «Im Namen des Königs — — Sie sind verhaftet!»

XXI.

## Die Geschäfte der roten Mariola!

«Zahlen!» rief der Herr, der am letzten Tisch neben dem Ausgang saß und sein Abendbrot eingenommen hatte.

Der Kellner, ein altes, verhutztes Männchen, kam und rechnete. Schweigend schob er dem Gast die Rechnung hin und stand ergeben wartend neben dem Tisch. Seine trüben Augen irrten melancholisch über die leeren Tische.

Der Herr legte ein paar Scheine auf den Tisch, erhob sich, ließ prüfend den Blick über die wenigen Gäste des kleinen Restaurants gleiten, die zu dieser Stunde noch anwesend waren und schlenderte dann langsam zum Ausgang.

Auf der Straße blieb er einen Augenblick stehen, blickte abwägend nach beiden Richtungen und wandte sich schließlich die Strada Elena entlang. Mit raschen Schritten ging er zum Hafen hinunter.

Die Straße wurde einsamer und leerer. Aus den kleinen Kneipen und Bars, die schwach beleuchtet waren, drang zuweilen Gesang und Musik.

Er schritt mit gesenktem Kopf weiter, bis er in die schlame Portulin kam, die hier in schnurgerader Linie verläuft und an ihrem Ende direkt ins Wasser zu tauchen scheint.

Ein warmer Wind wehte vom Schwarzen Meer herüber. Vor den Haustüren saßen in der Dunkelheit Frauen und Männer und dösten vor sich hin oder sprachen halblaut miteinander. Wie Schemen aus der Nacht tauchten sie vor ihm auf und verschwanden wieder. Es stank nach Fischen, Tran und Petroleum. Dunkel hob sich das massige Gebäude des Hafenbahnhofs vom Himmel ab.

Am Ende der Straße wandte sich der Mann nach rechts und schritt nun bedeutend langsamer an der schmalen Uferstraße entlang. Kleine Fischerboote waren an Stricken und Haken vertaut. Netze, Kisten und Schiffsgut lagen aufgestapelt. Der schmale Kai verlief in Bogen und Winkeln. Man hatte manchmal Mühe, sich einen Weg durch die Finsternis zu bahnen.

Aus den Docks ragten die riesigen Rumpfe der großen Schiffe mit ihren dicken Schornsteinen in die Luft.

Der Mann kam an einer Hafenkneipe vorbei, wie es ihrer so viele in Konstanz gibt, daß derjenige, der zum erstenmal seinen Fuß in dieses Viertel der Hafenstadt am Schwarzen Meer setzt, glaubt, die ganze Stadt bestehe nur aus diesen kleinen und schmutzigen Lokalen, in denen sich neben Matrosen und feilen Weibern, die für die Unterhaltung und das Amüsement der Gäste zu sorgen haben, nur lichtscheues Gesindel aufhält.

Ueber der Tür befand sich ein Schild: «La marinarul vesel!»

Lauschend blieb der Mann stehen und versuchte einen Blick durch die verhängten Fenster zu werfen. Es war ihm nicht möglich. Er trat an den Eingang. Aber auch er war, obwohl er offenstand, mit einer grünen Portiere verhängt.

Entschlossen schlug er den Vorhang zurück und trat ein. Eine dumpfe und stickige Luft schlug ihm entgegen, so daß er einen Augenblick den Atem anhält. Dicke, blaue Rauchschwaden zogen träge unter der niedrigen Decke dahin. Um die kleinen, vier-eckigen Tische saßen Matrosen und Hafenarbeiter von den Docks. Zwei dicke Weiber räkelten sich in bunten, schon ausgebleichen Seidenblusen, die unter der Last der Fülle jeden Augenblick in den Nächten zu platzen drohten, auf den kleinen Schemeln, die vor dem niedrigen Büfett standen. Sie lächelten aus müden, übersättigten Augen, in denen alle Laster der Welt zu stehen schienen, den Matrosen zu.

Der Mann ging zwischen den Tischreihen hindurch auf das Büfett zu. Obwohl er besser gekleidet war, als alle anderen Gäste dieses Lokals, schenkte man ihm doch keine Beachtung. Die Männer wandten nicht einmal die Köpfe nach ihm. Man mußte also solche Besuche gewohnt sein. Die zwei Weiber am Büfett brachten dem Mann ein ungleich größeres Interesse entgegen. Sie machten ihm bereitwilligst und so geschickt Platz, daß er in ihre Mitte zu sitzen kam.

Er achtete kaum auf sie, sondern bestellte beim Wirt, der mit aufgekrepelten Ärmeln hinter dem Tisch stand, einen Whisky.

Neben dem Büfett saß die Musik, bestehend aus einem uralten Männchen mit tiefenden Augen, das mit zitternden, halbsteifen Fingern einem Schifferklavier leise Töne zu entlocken versuchte, und einem

jugen, herabgekommenen Menschen, der bleiche und hohle Wangen hatte, auf denen hektische Flecken standen

Das eine der Frauenzimmer in knallroter Bluse und mit geschminkten Wangen begann leise zu singen und sah den Mann erwartungsvoll an. Schließlich stieß sie ihn an.

«Nun?»  
Der Mann wandte langsam den Kopf. «Haben Sie Zeit?»

Die Frage kam sicher und plötzlich, wie auf eine Verabredung. Die Frau schien auch absolut nicht verblüfft zu sein. Sie lachte und zeigte zwei Reihen großer, starker Raubtierzähne.

«Mehr als genug!» gab sie leise zurück. «Es wird reichen!»

Der Mann nickte und überlegte. «Wo sind Sie her?»

«Aus der Ukraine — von Wapnjarka!» Sie senkte die Augenlider mit den bemalten Wimpern.

«Ihre Wohnung?»

«Das dritte Haus von hier aus rechts — parterre! Wir sind ungestört und allein. Das Haus gehört mir.

Oben in der ersten Etage wohnt eine taube Alte, die kaum noch laufen kann!»

Die Unterhaltung war bis jetzt im gedämpften Ton geführt worden. Nun senkte der Mann seine Stimme noch mehr zum Flüsteren.

«Sie haben — gute Verbindungen?»

Die Frau kniff ein Auge zu und nickte. Dann wandte sie plötzlich den Kopf und betrachtete die Gäste mit großem Interesse. Dann, als sie sah, daß keiner auf sie achtete, sah sie wieder den Mann an. «Sie können alles finden, was Sie wünschen!»

Sie trällerte eine Melodie vor sich hin und las die Aufschriften auf den vielen Flaschen, die auf einem Regal hinter dem Büfett standen.

«Gut!» Der Mann nippte ein wenig an dem billigen Schnaps, der alles andere war, als Whisky, den er bestellt hatte. Dann sah er sekundenlang zu dem Wirt hinüber. Ein verstehendes Augenzwinkern, von anderen kaum bemerkt, war die Antwort.

«Gehen Sie vor und erwarten Sie mich in fünf Minuten!» sagte er leise.

«Soll ich vielleicht noch irgend etwas besorgen?» fragte die Frau.

Er wußte, was sie meinte und schüttelte den Kopf. «Nichts, ich habe weder Durst noch Hunger!»

«Aber es spricht sich besser, wenn man — —»

«Nichts!» sagte der Mann noch einmal und schnitt ihr das Wort ab.

Sie zuckte die Achseln und zerrte an dem übermäßig tiefen Ausschnitt ihrer knallroten Bluse.

«Sorgen Sie nur dafür, daß wir ungestört sind!» raunte der Mann ihr noch zu, als sie sich eben erhob.

Sie nickte. Langsam ging sie an den Tischen vorbei, lächelte hier und dort zu Matrosen hinüber und verschwand am Ausgang.

Der Geigenspieler mit dem kranken Gesicht war aufgestanden und kam mit einem Teller kassieren. Der Mann legte 10 Lei auf den Teller.

Der Wirt neigte sich vor und flüsterte dem andern Frauenzimmer etwas ins Ohr. Sie erhob sich bald und nahm an einem Tisch Platz, an dem drei Matrosen saßen.

«Ist die Frau zuverlässig?» fragte der Mann endlich den Wirt, als sie allein am Büfett waren.

«Vollkommen! — Die einzige, die hier in Frage kommt. Sie hat diejenigen an der Hand, die Sie su-



**Büsi-Mütze**  
FABRIKANTEN FÜRST & CIE WÄDENSWIL

Pur oder mit Siphon  
**Weisflog**

Der seit mehr denn 50 Jahren ärztlich empfohlene — gesunde — Magenbitter



Es ist für dich von großem Nutzen,  
Tust du mit „Waz“ die Zähne putzen.

„WAZ“ DIE ERPROBTE ZAHNBÜRSTE

**Nervi**

Grand Hotel Vittoria  
Erstrangig, vollständig umgebaut.  
— Fließendes kaltes und warmes Wasser in allen Zimmern. — Lift.  
— Garage. — Palmepark. —  
Eigener Zugang zum Strand.

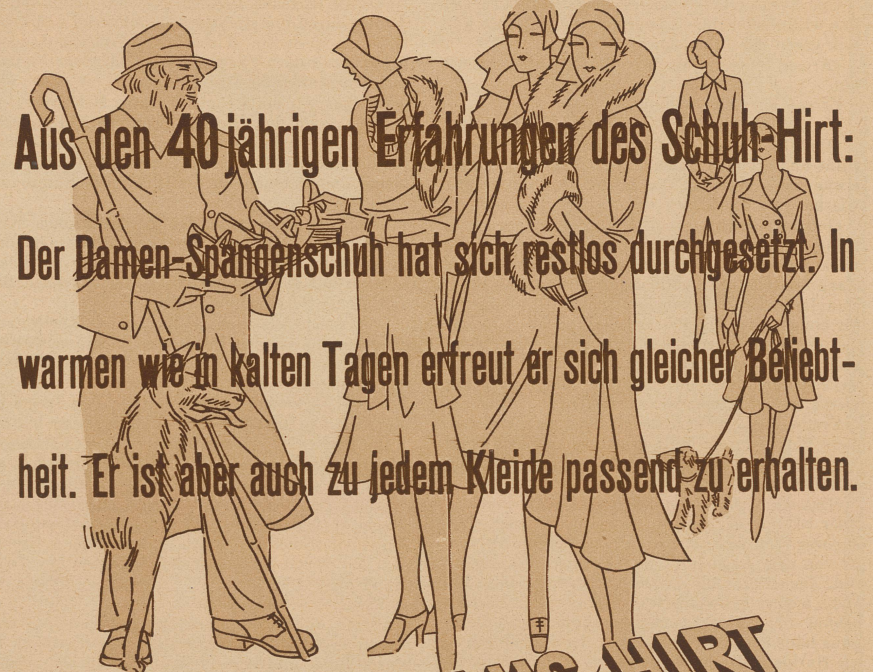
Annoncenregie:

Akt.-Ges. der Unternehmungen

RUDOLF MOSSE

Zürich und Basel

sowie sämtliche Filialen



Aus den 40-jährigen Erfahrungen des Schuh-Hirt:  
Der Damen-Spangenschuh hat sich restlos durchgesetzt. In warmen wie in kalten Tagen erfreut er sich gleicher Beliebtheit. Er ist aber auch zu jedem Kleide passend zu erhalten.

**SCHUHHAUS HIRT**  
ZÜRICH Sihlstrasse 43

modern-farbig beige 29.50	haselnuß- braun 28.50	beige-braun Chevreau 27.50
beige Bellona 17.80 farbig Chevreau 24.—	beige-braun Kalbleiter 22.80	Decolleté, beige 19.— Decolleté, haselnuß 28.—

**Gratis**

sende ich Ihnen meinen neuesten Katalog Nr. 12 mit 75 Abbildungen über sämtliche Sanitäts- und Gummivaren. Auf Wunsch als Brief verschlossen.

**M. Sommer**

Sanitätsgeschäft  
Stauffacherstraße 26, Zürich 4



**CHALET-EIGENHEIME**

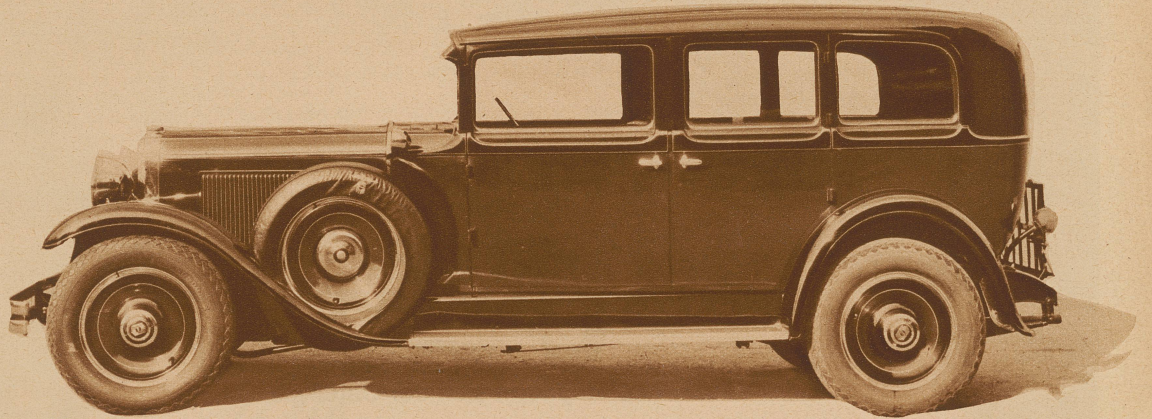
nach eigenen oder gegebenen Plänen, in jeder Ausführung, baut die bekannte Spezialfirma

**E. Rikart, Chaletfabrik**

Tel. 84 Belp bei Bern

Erste Referenzen. Verlangen Sie bitte unverbindlich Offerte

# Ein wundervoller Wagen der neue 8 Cylinder NASH «400» 1930



Seine Leistungsfähigkeit übertrifft alles, was bisher in seiner Klasse erreicht worden ist. Zweifellos ist der neue NASH 8 Cylinder wirklich einzigartig und der interessanteste 8 Cylinder von heute! Fünf Minuten - oder ein Tag - hinter dem Steuerrad offenbaren eine Kraftleistung, Geschwindigkeit, und Bequemlichkeit, welche die anwachsende Begeisterung über diesen luxuriösen Wagen rechtfertigen.

ZÜRICH: Schmohl & Cie.  
GENÈVE:  
S. A. Perrot, Duval & Cie.  
Grand Garage de l'Athénée, S. A.  
LAUSANNE: Garage Wirth & Cie.

LA CHAUX-DE-FONDS:  
C. Peter & Cie., S. A.  
FRIBOURG: Garage de Pérolles  
LUZERN (Kriens):  
Walter Lienhard

BERN: Lanz & Huber  
SOLOTHURN:  
E. Schnetz & Cie.  
LOCARNO: J. Rinaldi  
LUGANO: Garage Central

SCHAFFHAUSEN:  
Hürlimann & Guyan  
LIESTAL (Baselland):  
C. Peter & Cie., A.-G.

BIENNE:  
Conrad Peter & Cie., A.-G.  
ZUG: Th. Klaus, Baar  
THUN: Rud. Volz  
BRUGG: A. Schürch

CHUR:  
Leonhard Dosch & Meier  
ROHRBACH: Hans Lanz  
ST. GALLEN:  
Hans Strasser, Flawil

## MILLIONEN RAUCHEN TÄGLICH DIE CIGARETTE



*Warum?*

*Weil ihr hochfeines und unaufdringliches AROMA jeden GESCHMACK befriedigt  
Weil sie mild ist und die KEHLE NICHT ANGREIFT  
Weil 20 STÜCK nur 1. Fr. kosten*

ÜBERALL  
ERHÄLTlich



ÜBERALL  
ERHÄLTlich

BROWN AND WILLIAMSON  
TOBACCO CORPORATION  
LOUISVILLE, KENTUCKY, U.S.A.

Alles von  
*Cailler*

Es empfiehlt sich der Osterhase



DE JONGH  
LAUSANNE

chen. Ich hätte Ihnen auch eine andere Verbindung besorgen können, aber die 'rote Mariola' ist das Beste, was wir haben!

«Nichts zu befürchten?»

Ein Achselzucken war die Antwort. Nach einer Weile sagte der Wirt: «Man kann für solche Geschäfte nie garantieren. Aber solange ich denken kann, ist Mariola noch nie etwas passiert. Sie bedient gut und verlangt dafür natürlich auch, daß die Zahlung dementsprechend gut ist. Einmal hat ein Grieche das nicht getan!»

«Und was ist passiert?»

Der Wirt grunzte etwas Unverständliches vor sich hin. «Man hat ihn nicht wiedergesehen. Einige wollen gesehen haben, wie er zufällig am nächsten Tage ins Meer gefallen ist. So etwas kann hier schon vorkommen, wissen Sie? — Und was einmal da drin liegt — er wies mit einer Kopfbewegung zum Wasser hinüber — «das kommt nicht mehr heraus!»

«Die Geschichte wird ein wenig übertrieben sein», sagte der Mann stirnrunzelnd. «Die rote Mariola muß sich vorsehen, daß ihr nicht einmal das gleiche passiert!»

Der Wirt lachte heiser auf. «Man wird einer Mariola nie etwas anhaben können. Sie ist kein Kind mehr und läuft lange genug in Konstanz herum,

um zu wissen, wie sie ihre Geschäfte anfängt. Sie ist immer nur Mittelsperson und weiß im Grunde genommen gar nichts!»

«Was haben Sie ihr gesagt?» fragte der Mann.

«Nichts! — Was soll ich ihr sagen? — Sie weiß, daß ein Geschäft in Sicht ist!»

Der Mann griff in die Tasche und warf eine Fünfhundert-Leinote auf den Tisch. Dann wollte er sich erheben.

Der Wirt hielt ihn zurück. «Der Whisky ist noch nicht bezahlt!» sagte er und steckte den Schein, nachdem er ihn unter dem Ladentisch auseinandergefaltet und sorgfältig auf seine Echtheit geprüft hatte, in die Westentasche.

«Genügen Ihnen fünfhundert nicht?» fragte der Mann gereizt.

«Fünfhundert sind für die Vermittlung, wie angemacht ist. Ich denke, das ist billig genug. Die Getränke sind nicht einbegriffen!» Er hielt die Hand hin. «Fünf Lei!»

Wortlos reicherte der Mann das Geld und ging hinaus.

Die Dunkelheit draußen war so groß, daß er einen Augenblick stehen bleiben mußte, um sich zu orientieren. Dann schritt er langsam den Kai rechts hin-

auf bis zum dritten Haus. Im Parterre brannte hinter verhangenen Fenstern ein schwaches Licht. Die Haustür war nur angelehnt. In dem schmalen Lichtspalt, der aus dem Zimmer auf den Flur fiel, stand die rote Mariola.

Sie öffnete die Tür weit, als sie den Mann kommen sah. Er ging wortlos an ihr vorbei. Sie klinkte leise die Tür hinter ihm wieder zu und drehte den Schlüssel im Schloß.

Der Mann stand in einem niedrigen Zimmer, das sich an der rechten Seite des Flurs befand. Eine Petroleumlampe erhellte es mühselig. An der Wand stand ein altes, verschlissenes Sofa, von dem eine Lehne entfernt worden war. Ein wackliger Tisch in der Mitte, ein Hocker mit einem Waschgefäß und ein schmales Bett an der andern Wand des Zimmers vervollständigten die Einrichtung. An den Wänden hingen billige Bilder und schlechte Photographien.

Er überflog alles mit einem Blick und setzte sich auf den wackligen Stuhl, der neben dem Sofa stand.

Der Mann schien sich in dieser Umgebung unbehaglich zu fühlen. Er räusperte sich. «Also kommen wir gleich zur Sache!» begann er, ohne aufzusehen. «Sie wissen, was ich will!»

Die Frau ließ sich auf das Sofa fallen, daß es in allen Fugen ächzte, verschränkte die Arme unter

**Der Vielbeschäftigte**



Also — jetzt zur Finanzkammer — dann Besprechung mit dem Anwalt und ab fünf Uhr Post unterschreiben. Da ist es notwendig, sich mit Kola Dallmann einen frischen, denkbereiten Geist zu sichern.

Vor jeder wichtigen Arbeit

2-3 Tabletten

**KOLA DALLMANN**

Sechschel Fr. 1.25 in Apotheken u. Drogerien

**Letzte Neuheit**



10 Stück Fr. 1.-

**HAYANA-BOUITS**

**G.H.**

**GAUTSCHI, HAURI & CIE.,**

**Zénith**

Mit Sandblatt  
das Feinste der Tabakpflanze.

Ein Qualitätsprodukt  
von grosser Feinheit & Milde.

**GAUTSCHI, HAURI & CIE.,**  
**REINACH.**

Zénith, rote Packung, 80 ds.  
Havana-Zénith, blaue Packung, Fr. 1.-

*das Rückendekolleté verrät....*



ob Sie Ihren Körper wirklich behandeln, oder nur die Haut oberflächlich verschönern. - Behandeln, heißt die Poren rein halten, damit die Haut naturgemäß arbeiten, das Blut richtig zirkulieren kann. Behandeln - durch regelmäßige Bäder mit Zusatz von Maggi-Kleie, die das Wasser weich, die Haut elastisch macht, die Poren öffnet und reinigt.

Möchten Sie nicht morgen schon einen Versuch machen?

Maggi-Kleie für Vollbad . . . Fr. 1.20  
Maggi-Kleie für Teintpflege . . Fr. 1.50  
In Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Modell Grieder, Zürich

**TAXAMETER SELNAU 77.77**

Einheitlicher Groß-Wagenpark

**G. WINTERHALDER, ZÜRICH**

dem Kopf und schlug die Beine übereinander. «Ich kann es mir denken!» sagte sie.

«Hat Ihnen der Wirt heute gesagt, was ich suche, als er Sie verständigte?»

«Zum Teil! — Deswegen hat er Ihnen auch nicht meine Adresse gegeben. Ich habe ihn angewiesen, wenn er einen Auftrag für mich hat, die Leute zu sich in die Wirtschaft zu bestellen. Ich muß mir schließlich meine Auftraggeber erst einmal ansehen!»

«Ihr seid alle Hallunken!» sagte der Mann plötzlich scharf und sah sie durchdringend an. «Als ich ihn eben fragte, verneinte er und behauptete, Ihnen nichts gesagt zu haben!»

Die Frau zuckte gelassen die Achseln. «Wenn er mich rufen läßt, weiß ich, daß er immer etwas Besonderes hat. Gewiß sagt er mir dann auch, um was es sich handelt und was er von der Sache hält!»

«So!»

«Also Sie suchen ein gutes Schiff und einen zuverlässigen Kapitän?»

«Ja! — Haben Sie schon öfter solche Geschäfte gemacht?»

«Darüber gebe ich keine Auskunft. Es kann Ihnen ja genügen, wenn ich die Sache erledige! Sie werden zufrieden sein. Wenn ich nichts davon verstehe, würde ich den Auftrag erst gar nicht annehmen!»



Silvia Andrea

die gern gelesene bündnerische Schriftstellerin, feierte kürzlich ihren 90. Geburtstag. Sie ist in Zuzò geboren und verbrachte seither ihr ganzes Leben im Bergell. Obwohl von Geburt Romanistin und in ihrem täglichen Leben italienisch sprechend, schrieb sie ihre Werke in deutscher Sprache. Ihre anmutigen Erzählungen gehören zu den besten Werken gesunder Volksliteratur (Phot. Garbald)

«Was verlangen Sie dafür?»

Die Frau richtete sich ein wenig auf und sah den Mann an. «Das weiß ich jetzt noch nicht!» sagte sie vorsichtig. «Ich muß ja erst wissen, wie wertvoll das Objekt ist!»

Der Mann überlegte einen Augenblick. Dann holte er aus der Brusttasche seines Rocks eine große Zigarre, löste die dunkelgrüne Leibbinde vorsichtig ab, und zündete die Zigarre an.

«Also passen Sie gut auf. Ich werde Ihnen jetzt alles in kurzen Worten erklären. Sollte unser Geschäft nicht zustande kommen und Sie machen Miene, die Sache zu verpfänden, fliegt Ihr Haus hier am Kai in die Luft mitsamt Ihnen und der tauben Alten im ersten Stock!»

Die Frau lachte auf.

«Morgen früh um sechs Uhr bringe ich eine Dame, die sehr elegant ist. Halten Sie sich bereit, daß wir nicht erst vorm Haus zu warten brauchen. Haben Sie noch andere Räumlichkeiten, als dieses Zimmer?»

«Ja! Auf der anderen Seite vom Flur befindet sich ein Salon, der sehr gut eingerichtet ist! — Dieses Zimmer hier brauche ich für mich. Die Dame kann drüben Unterkunft finden!»

«Gut! — Wir kennen uns natürlich schon sehr lange, wenn die Dame bei mir ist. Sie bieten ein

BAHNHOFSTRASSE 94	BAHNHOFSTRASSE 94	BAHNHOFSTRASSE 94	BAHNHOFSTRASSE 94	BAHNHOFSTRASSE 94	BAHNHOFSTRASSE 94
SILBER 65.- GOLD 110.-	SILBER 70.- GOLD 140.-	SILBER 65.- GOLD 125.-	GOLDENE UHR FR. 200.-	SILBER 60.- GOLD 110.-	SILBER 90.- GOLD 155.-

**FEST - GESCHENKE**

**Eine reizende Annonce**

liest man gerne, auch übers Kochen, nicht wahr? So wird man Ihnen auch von Maggi's Würze sprechen dürfen, die faden Suppen, Saucen und Gemüsen wohlthuend nachhilft. Wirklich eine glückliche Erfindung: Maggi's Suppenwürze in den bekannten Flaschen mit dem Namen Maggi und der Fabrikmarke Kreuzstern auf gelb und roten Etiketten!

**MAGGI'S WÜRZE**

sollte in keiner Küche und auf keinem Tische fehlen.

**Keine Minute ist verloren . . .**

die Sie aufwenden zum Studium Ihrer Wäsche-Toilette. Viel Geschick und feines Gefühl gehören dazu, die richtige Wäsche zu wählen. Sie ist's, die Ihnen helfen muß, die feine Harmonie Ihrer Schönheit diskret zur Geltung zu bringen.

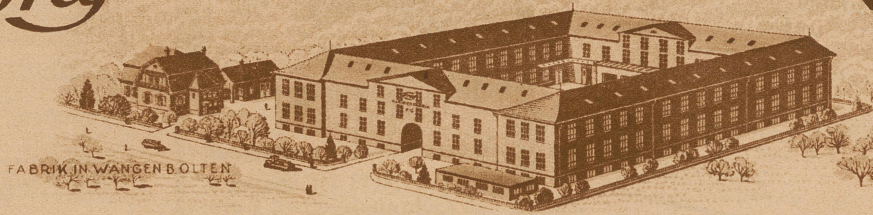
**Mona - Wäsche**

befriedigt die höchsten Ansprüche. Schon das Gefühl, Mona-Wäsche zu tragen, verleiht Ihnen die Sicherheit im Auftreten, die eine ansprechend vornehme Atmosphäre schafft. Schmiegsam schmeichelt das duftige, feine Trikot-Kunstseidengewebe der zarten Haut Ihres Körpers, vornehm die elegante Linie betonend. Die künstlerisch zusammengestellten Farben bannen die Augen entzückt auf die große Eleganz jedes Mona-Wäschestückes. Lassen Sie sich die neuesten Modelle vorlegen; jede elegante Dame ist stolz auf ihre Mona-Wäsche.

Bezugsquellennachweis: LEUTHOLD & Co., Wirkwarenfabrik, ZÜRICH, Waffenplatzstraße 18

Frei

Frei



FABRIK IN WANGEN BEI OLTEN  
DIE SCHWEIZERISCHE FABRIK FÜR MODERNE HERRENBEKLEIDUNG IN WANGEN BEI OLTEN

# Wir steuern gegen den Import!

Wir kleiden alle Bevölkerungsschichten in

## KNABEN-, JÜNGLINGS- UND HERREN-ANZÜGEN

Nur das Beste punkto Verarbeitung

Moderne Façonen

Vorteilhafte Preise

Machen Sie einen Versuch und

Frei

Spezial-Abteilung  
für einfache und feine  
**MASSARBEIT**  
**CHEMISERIEN**

SIE FINDEN UNS ÜBERALL

Ostschweiz	Zentralschweiz	Westschweiz
Aarau	Basel 3, Olten	Solothurn, Bienne
Zürich	Sursee, Luzern	Neuchâtel
Winterthur	Burgdorf, Bern 2	La Chaux-de-Fonds
St. Gallen	Thun	Lausanne, Fribourg

# Sie kaufen nur bei uns!

## WIE MAN WOLLSACHEN RICHTIG WASCHEN SOLL,

### das werden Ihnen die Hersteller am besten sagen können.



Für unsere Wollwaren  
gibt es nichts Besseres  
als Lux und wir emp-  
fehlen es deshalb aus-  
schliesslich, so sagen

Isa  
Miris  
Hacosa



Es ist selbstverständlich, dass niemand besser weiss, wie Wollsachen zu waschen sind als die Wollwaren-Fabrikanten selbst. Erfahrung belehrte sie, wie dies am besten gemacht wird. Ihr Ratschlag ist sehr einfach. Verwenden Sie Lux - und nichts anderes als Lux! Ihre Wollsachen bleiben weich und geschmeidig wie neu, weil Lux keine chemischen Stoffe enthält, die den Geweben schaden könnten. Vergessen Sie nicht, dass es die Hersteller von Wolle sind, die Ihnen Lux empfehlen.

Lux ist speziell geschaf-  
fen worden, um Woll-  
sachen frisch und ge-  
schmeidig zu erhalten.



Wenn Sie Erholung nötig haben und Ferientage selten sind, versuchen Sie eine Kur mit

**Elchina**


Es kräftigt und macht leistungsfähig  
Originalpack. 3.75, sehr vorteilhaft Orig.-Doppelpack. 6.25 i. d. Apotheken.

**Schmücken Sie Ihr Heim!**

ROHRMÖBEL  
passend zum Raume  
geräuchert, zu Fabrikpreisen



**Rohrindustrie Rheinfelden**  
Verlangen Sie Katalog L 2



**Etwa 1 cm ist genügend**

**KOLYNOS** ist sparsam im Gebrauch—etwa 1 cm auf einer harten, trockenen Zahnbürste genügt, die Zähne wieder rein und weiss zu bekommen. Koly nos entfernt Zahnbelag, löst zersetzte Speisereste und vernichtet die gefährlichen Bakterien, welche den Zahnverfall verursachen.

Machen Sie einen Versuch mit Koly nos—der reine, kühle Geschmack ist herrlich erfrischend.

Eine Doppeltube ist ökonomischer  
Generalvertretung für die Schweiz:  
Doetsch, Grether & Cie. A. G., BASEL

**KOLYNOS**  
ZAHNPASTA

614A

KAUFE AUS DEINER ZEITUNG UND  
DU KAUFST GUT!

**Der Kampf gegen das Geräusch.**  
Amerika, so hieß es kürzlich in einer Zeitungsnottiz, hat jetzt den Kampf gegen das Geräusch aufgenommen, das die größte Schuld an den Fieberanstrengung und an den Störungen trägt, die sich so häufig im Nervensystem einstellen. Das Geräusch ist auch die Hauptursache der meisten schweren Fälle von Neurasthenie.

Bis jetzt hat man aber noch kein wirksames Mittel gefunden, um den Höllenkreis, der in den Großstädten herrscht, abzuschwächen. Man kann aber die katastrophale Wirkung bekämpfen, die dieses lästige Uebel auf den Organismus ausübt, man kann die Nerven beruhigen und ihre Widerstandskraft neu beleben, indem man seine Zuflucht zu den Pink Pillen nimmt, die, da sie einen sehr wohltuenden Einfluß auf das Nervensystem ausüben, ein vorzügliches Mittel gegen die Neurasthenie sind.

Die Heilkraft der Pink Pillen ist seit langem erprobt, desgleichen sind ihre Eigenschaften als Erneuerer des Blutes und der Nervensubstanz allgemein anerkannt.

Unter dem Einfluß der Pink Pillen nimmt der Appetit beständig zu, die Verdauung geht geregelter vor sich, die Magenkrämpfe verschwinden und die Lebensenergie des Organismus wird überaus gesteigert.

Eine Kur mit Pink Pillen wird mit Recht als das wirksamste Mittel angesehen in allen Fällen von Blutarmut, Neurasthenie, allgemeiner Schwäche, Störungen des Wachstums und der Wechseljahre, Magenleiden, Kopfschmerz, Erschlaffung des Nervensystems.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, Quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2.— per Schachtel.

**Das Miskroskop**  
zeigt Ihnen deutlich die Wirkung des Klingenschärfers

**ALLEGRO**

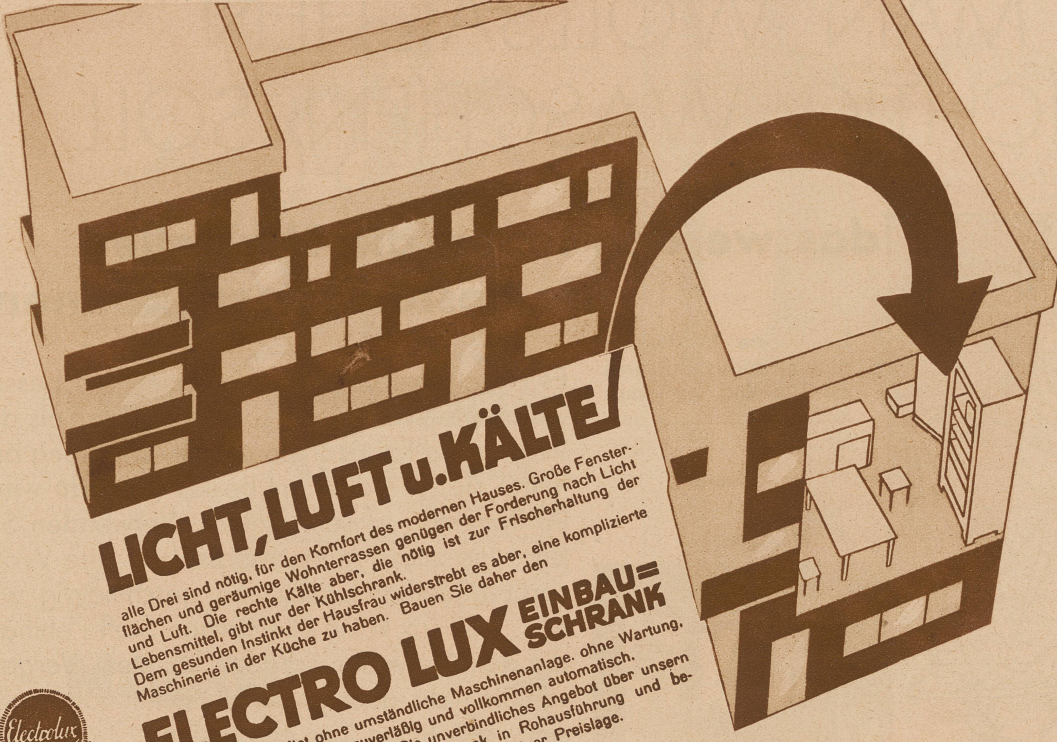
Herr K. N. in Sp. schreibt uns wie folgt: „Seit mehr als 1 1/2 Jahren schärfte der Allegro mir die gleiche Klinge derart ausgezeichnet, daß ich mich jedesmal über die Vorzüglichkeit des Apparates freue.“ Eleganter, kleiner Präzisionsapparat, mit Spezialschleifstein und Abziehleder.



Vernickelt Fr. 18.—, schwarz Fr. 12.—, in Messerschmiede-, Eisenwaren- und allen andern einschlägigen Geschäften.

**IDEALES GESCHENK**

Prospekt gratis durch  
**Industrie A.-G. Allegro, Emmenbrücke 39 (Luzern)**



**LICHT, LUFT u. KÄLTE**

alle Drei sind nötig, für den Komfort des modernen Hauses. Große Fensterflächen und geräumige Wohnterrassen genügen der Forderung nach Licht und Luft. Die rechte Kälte aber, die nötig ist zur Frischerhaltung der Lebensmittel, gibt nur der Kühlschrank. Dem gesunden Instinkt der Hausfrau widerstrebt es aber, eine komplizierte Maschinerie in der Küche zu haben. Bauen Sie daher den

**ELECTRO LUX EINBAUSCHRANK**

ein. Er arbeitet ohne umständliche Maschinenanlage, ohne Wartung, geräuschlos, zuverlässig und vollkommen automatisch.

Verlangen Sie unverbindliches Angebot über unser Einbauschränk in Rohausführung und besonders günstiger Preislage.

**ELECTRO LUX A.G. PARADEPLATZ 4 ZÜRICH**  
ABT. KÜHLSCHRÄNKE



Rasieren mit **Barbasol** ohne Seife, ohne Pinsel.

Überall erhältlich!  
Gratis - Mustertuben für 6maliges Rasieren durch  
**Barbasol-Vertrieb 3 Schaffhausen**

Zum Tee, wie zu Früchten nur die wenig süßen und leicht verdaulichen

**Schnebli**  
Petit-Beurre



Verlangen Sie ausdrücklich Schnebli Petit-Beurre, dann sind Sie gut bedient

gutes Frühstück an, — wie Sie das machen, ist Ihre Sache. Es kommt mir darauf an, daß die Dame zu Ihnen Vertrauen hat!

«Ich verstehe!»

«Es handelt sich um meine Cousine, die solange hier in Ihrem Haus bleibt, bis der Dampfer in See geht, der sie mitnimmt!»

«Also bis zum Abend!»

«Jawohl! — Kann ich den Kapitän kennenlernen?»

«Morgen früh, wenn Sie mit der Dame kommen, — eher nicht!»

«Hm!» Der Mann überlegte. «Ich muß vorher eine Unterredung mit ihm haben, die die Dame nicht zu hören braucht, verstanden?»

«Nun ja, dann gehen Sie eben hier in dieses Zimmer und ich bleibe solange drüben im Salon bei der Dame!»

«Wohin fährt der Dampfer?»

«Diesmal nach Konstantinopel! Sonst lädt er auch Frachtgüter nach Sew, Asow, oder aber für Alexan-

dria! — Sie können das alles ja mit Nikola selbst besprechen!»

«Nikola? — Das ist der Kapitän!»

«Ja! — Ein Filou, wie es keinen zweiten gibt bei der „Schwarzen Flotte!“

«Gut! Und er ist darauf eingerichtet?»

«Sicher!»

«Die Hauptsache ist, daß die Dame keinen Verdacht faßt. Sie muß gut bedient werden, bis sie am Bestimmungsort ankommt!»

Die Frau nickte und zündete sich eine Zigarette an. «So ist es ja immer! — Vielleicht hat Nikola in seinem Leben mehr leichte Fracht vertaut, als Sie je gesehen haben!»

«Um so besser! Wenn ich nach der Unterredung mit dem Kapitän dann zurückkomme, werde ich der Dame ein Kuvert geben, das verschlossen ist. Es enthält — Papiere!»

«Ah! — Und was soll mit diesen — Papieren geschehen?»

«Sie brauchen in ihnen nicht erst lange herumzuschneffeln! Das habe ich damit sagen wollen!»

Der Mann erhob sich und begann im Zimmer auf und ab zu wandern. «Heute Nacht ist es Ihnen nicht mehr möglich, mich mit dem Kapitän zusammenzubringen?»

«Nein! Ich weiß nicht, wo er ist. Wenn er an Land ist, macht er alle Kneipen unsicher und ruht nicht eher, bis er sein Geld durchgebracht hat!»

«Wie lange ist er schon an Land?»

«Seit sieben Tagen! Sie haben an Bord augenblicklich viel zu tun und gleich die neue Ladung angenommen, als sie zurückkamen von Sew!»

«Wie heißt das Schiff?»

Die Frau lachte vor sich hin. «Das kann Ihnen Nikola selbst sagen!»

«Und Sie garantieren, daß er morgen früh um sechs Uhr hier ist?»

«Ja!»

«Was bekommen Sie für Ihre Arbeit?» Der Mann war vor ihr stehen geblieben und sah sie an.

«Was die Ueberfracht kostet, kann ich Ihnen nicht sagen. Sie müssen mit Nikola selbst sprechen. Er macht die Preise und nicht ich! — Was Sie mir geben

**HYGIS**  
verleiht  
Ihren  
Schönheit  
und  
Tugend

EAU HYGIS  
toilette  
s bains

SAVON HYGIS  
CREME HYGIS  
POUDRE HYGIS  
CREME HYGIS  
E. E. FOUET  
PARIS GENEVE

**Clermont et Fouet**  
PARIS - GENEVE

**HEMD  
DURABLE**

Zum „Durable“ Hemd den „Nobby“ oder „Trahoi“ Kragen“

„Erhältlich in guten Wäschegeschäften“  
Nachweis: A.-G. Gust. Metzger, Basel

Das modische Gesetz des Frühjahrs diktiert den feinmaschigen Naturseidenstrumpf, der wie ein gewählter Puder genau dem Ton der Haut entspricht.

**LBO**

Die Marke **LBO** von jeher führend in der Strumpfmode, bringt in vollendeter Qualität die neuesten blonden, brünetten u. sonnenbrandfarbenen Schattierungen



# Emmentalerleinen

IN DEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN ERHÄLTlich

für meine Arbeit — — —?» Sie überlegte lange und fuhr mit ihren großen Händen über die seidenbestrumpften Beine. Dann wieder zupfte sie an ihrer Bluse und schlug den kurzen Rock ein wenig auf.

«Ist die Dame schön?» fragte sie endlich und sah den Mann interessiert an.

«Sehr schön!»

«Hm! Geschmackssache! Blond — — —?»

«Blond! — Und wenn ich Ihnen sage, daß sie schön ist, können Sie mir glauben!»

«Wie alt?»

«Dreißundzwanzig!»

Die Frau zog die Nase kraus. «Ein wenig zu alt!» sagte sie schnell.

«Sie sieht viel jünger aus! Aber Aber das ist auch gleichgültig!» sagte der Mann. «Das Alter der Dame hat mit dem Geschäft nicht das mindeste zu tun. Sie können nachher schalten und walten, wie Sie wollen, und auch dem Kapitän bleibt alles überlassen. Es handelt sich für mich nur darum, daß die Dame für ein Vierteljahr



DIE BEIDEN BEKANNTEN SCHWEIZER SÄNGERINNEN

*Marietta und Martha Amstad*

auf dem Cembalo begleitet von Alice Ehlers, ernteten auf ihrer letzten Konzertreise durch England großen Erfolg

verschwindet und von der Außenwelt irgendwie abgeschlossen gehalten wird. Dieses Vierteljahr können Sie und Ihr Kapitän Nikola sich auf Ihr ehrenwertes Gewissen schreiben. Ich zahle für diese Zeit außerdem pro Monat noch eine entsprechende Ziffer als Verpflegungsgeld oder Pension, — wie Sie es nennen wollen. Ich muß natürlich dafür auch die Möglichkeit haben, nachzuprüfen, ob meine Anordnungen befolgt werden. Alles andere, was geschieht, wenn sich die Türen hinter der Dame geschlossen haben, ist mir völlig gleichgültig. Sollte ich hingegen erfahren, daß meinen Wünschen nicht nachgekommen wird, so kann es eines Nachts ganz unerwartet geschehen, daß Ihr Haus in die Luft fliegt. Unter Umständen geht es dem Kapitän Nikola mit seinem Kasten gleichfalls so, wenn er sich gerade auf hoher See befindet. Machen Sie ihn also schonend darauf aufmerksam. Ich lasse nicht mit mir spassen!»

Der Mann griff nach seinem Hut. «Wieviel fordern Sie?»

*wenn Schmerzen*



**Tabletten**

rasch und sicher wirkend bei:

Rheuma	Hexenschuß
Gicht	Nerven- und
Ischias	Kopfschmerzen
Erkältungskrankheiten.	

Ueber 5000 notariell beglaubigte ärztliche Gutachten! Togal löst die Harnsäure und geht daher direkt zur Wurzel des Übels! Ein Versuch überzeugt!

In allen Apotheken. Preis Fr. 1.60

**Sie werden schlank**  
und bleiben es durch



„Svelte“

Schlankheitsbad mit Lavendel

Preis pro Schachtel Franken 2.—  
Eine Kur 10—12 Bäder

FABRIKANT: DR. H. VOGLER, BASEL, PELIKANWEG

**Sommersprossen**

Laubflecken (Märzenflecken) gelbe, braune und rote Flecken, Leberflecken (jene Flecken, die in unregelmäßiger Form größere Hautfächen des Gesichtes und des Halses bedecken)

**verschwinden**

in 10—14 Tagen vollständig bei Anwendung meines Mittels „Venus“.

Sofort — schon nach dem 1. Tag, — also

**über Nacht**



auffallende Aufhellung und Bleichung der Flecken, die in überraschend kurzer Zeit völlig zum Verschwinden gebracht werden. Wenn Sie bisher alles mögliche erfolglos versucht haben, dann wenden Sie mit vollem Vertrauen

mein Mittel „Venus“ an. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. — Preis Fr. 4.75, Porto etc. 80 Cts. Versand diskret, gegen Nachnahme oder Marken.

Schröder-Schenke, Zürich 14, Bahnhofstr. A. D. 93.



In zwei Minuten . . .

können Sie die Leistungen Ihres Wagens wesentlich erhöhen, denn zwei Minuten dauert das Tanken von Esso.

• Tanken Sie Esso bei den silbernen Pumpen, oder aus der gezeichneten 10 Literkanne. •

STANDARD MOTOR OIL • *Esso* • STANDARD BENZIN

S30-1003

VON DEUTSCHLAND MIT DIREKTEN ZÜGEN  
VIA BASEL

DURCH DEN  
**LÖTSCHBERG-SIMPLON** NACH  
**STRESA** **REGINA PALACE**  
HALT ALLER DIREKTEN ZÜGE VON UND NACH DER RIVIERA

STRANDBAD  
GOLF - TENNIS  
PENSION VON LIRE 65 AN  
B. BOSSI - WIRTH

**Venedig - Lido**  
Zauber an der Adria  
SONNE - KUNST - ERHOLUNG  
17. moderne Kunstausstellung (Mai-Oktober). Große Konzerte auf dem Markusplatz. Venezianische Nachtspiele. Serenadenzauber. Am Lido: Elegantes Strandleben. Luna-Park. Dancing. Internat. Motorbootrennen und Tennistourniere. Golf.

120 Hotels und Pensionen in jeder Preislage, 30-50% Fahrermäßigungen. Direkte internat. Züge und internat. Luftverkehrslinien Auskünfte und Prospekte durch: Offiz. Auskunftsbüro der Stadt Venedig (Municipio), sowie durch alle internationalen Reisebüros.

**ROMA** Hotel Boston  
erstklassig  
Ideale Lage im Quartiere Ludovisi



**BORDIGHERA** Italienische Riviera  
zwischen San Remo und Monte Carlo

Herrlicher Frühlingsaufenthalt, von den Schweizern bevorzugt  
Golf (9 holes) — 16 Tennis courts

25 erstklassige Hotels und Pensionen Mäßige Preise  
Auch im SOMMER, Badesaison Schöner Badestrand  
Juni bis September — neuer Kursaal —

**HOTEL Habis-Royal**  
Bahnhofplatz  
ZÜRICH  
Restaurant

**CORNASAN**  
vertreibt  
alle  
Hühneraugen!

Preis Fr. 1.50. In allen Apotheken u. Drogerien oder durch: Apotheke A. Kuoeh. Olten

**Englisch in 30 Stunden**  
geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfaßlicher Methode durch brieflichen Fernunterricht mit Aufgaben-Korrektur. Erfolg garantiert. 1000 Referenzen. **Spezialschule für English, Rapid** in Luzern Nr. 810. — Prospekte gegen Rückporto.

**Im Kaffee Ueberflüssiges!**

Ja und zwar das unverdauliche Kaffee-wachs und das Coffein, sofern Sie Ihren Kaffee des reinen, feinen Geschmacks, des Genusses wegen trinken und den für viele Menschen schädlichen Coffeinwirkungen auf Herz, Nerven und Nieren entgegen wollen. Alles dieses Überflüssige ist dem coffein-freien Kaffee Hag genommen, sonst nichts. Und darum ist Kaffee Hag ein so hervorragend feiner Bohnenkaffee, der einzige echte Kaffee mit garantierter Unschädlichkeit.

**Er ist vorzüglich!**



**Erfindergeist**  
Um erfolgreich zu sein, lesen Sie unser Auskunfts-buch (gratis). 1200 Problemebuch Fr. 1.— JORECO, Forchstr. 114, Zürich.

**ZÜST-GEIGEN**  
haben den großen Vorzug, bei edler Klangfülle doch stark im Holz zu sein. Der Lack ist gelb, gelbbraun bis rot und hat schönes Feuer. Jedes Züst-Instrument findet ungeteiltes Lob.  
J.-E.-ZÜST-Geigenbauer  
Theaterstr. 16  
ZÜRICH

Wie soll ich mein letztjähriges Kleid verlängern?

Durch eine lang ersehnte Erfindung läßt sich diese heikle Frage heute spielend lösen. Setzen Sie breites **SCHRÄGBAND „FILL-A-WANT“** in mehreren schön abgestuften Tönen an den Saum Ihres Kleides oder setzen Sie ein Stück an und verdecken Sie die Naht durch eine gediegene Schrägbandgarnitur. Schrägband finden Sie in allen bessern Geschäften der Branche in großen Sortimenten.

Toile de Soie  
Crépe Georgette  
Crépe de Chine  
Batist

**Gütermanns**  
Nähseiden

«Fünftausend Lei!»  
«Gut!»

«Leisten Sie jetzt eine Anzahlung?»

Der Mann griff in die Tasche und holte ein Bündel Banknoten hervor. Langsam zählte er fünf Tausender-Noten ab und legte sie auf den Tisch. «Sie sind bezahlt! — Sagen Sie dem Kapitän Nikola, daß ich ihn ebenfalls gut und pünktlich bezahle, wenn alles nach meinen Wünschen geht!»

Die Frau hatte sich erhoben, die Scheine zusammengefaltet und in den Ausschnitt ihrer Bluse gesteckt. «Sie kommen morgen früh um sechs Uhr?»  
«Ja!»

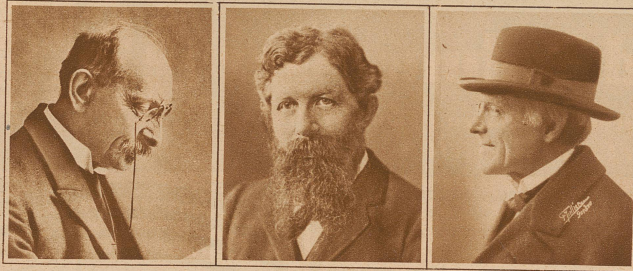
«Sie werden allesvorbereitet finden!»

Der Mann sah auf die Uhr. «Lassen Sie Ihr Haus offen. Welche Nummer haben Sie?»

«Haus Nummer 13!»

Sie begleitete ihn bis zur Tür. Als sie den Schlüssel im Schloß herumdrehte, sah sie ihn an. «Wollen Sie mir nicht Ihren Namen sagen?»

«Mein Name tut so wenig zur Sache, wie der Name des Schiffes, das Kapitän Nikola fährt!» sagte der Mann kurz.



AUGUSTE REYMOND

früher Redaktor der «Estafette», der spätern «Tribune de Lausanne» und des «Journal de Morges», seit 1905 Direktor der Kantons- und Hochschulbibliothek in Lausanne, starb im Alter von 71 Jahren in Pully. Als Uebersetzer der Schweizergeschichte von Dierauer und derjenigen von Gagliardi ins Französische, sowie von anderen bedeutenden Werken hat er sich sehr verdient gemacht

Dr. ADOLF FLURI

Lehrer der französischen Sprache am Lehrerseminar Muristalden in Bern, starb im Alter von 65 Jahren. Er hat große Verdienste um die bernische Geschichtsforschung, in der er unermüdet tätig war. Zahlreiche und wertvolle Arbeiten hat er namentlich über die bernische Kulturgeschichte, über numismatische Fragen und über die Entwicklung der bernischen Buchdruckkunst veröffentlicht

OTTO BARBLAN

seit 43 Jahren Organist am Münster in Genf und seit 38 Jahren des Chores der Société de chant sacré, ein bedeutender Bach-Interpret, feierte neulich seinen 70. Geburtstag. Der um das Musikleben der Völkerbundstadt verdiente Musiker stammt aus dem Bündnerland

beiden Flügel, stand einen Augenblick überlegend im halbdunklen Flur, fühlte nach den knisternden Scheinen und ging dann bis zu der schmalen Treppe, die in die erste Etage führte.

«Nikola!» rief sie halblaut. Und noch einmal: «Nikola!»

Schwere Schritte tapsteten die Treppe hinunter, die sich knarrend und ächzend bog. — — —

XXII.

Der Ring um Konstanz!

In dieser Nacht herrschte in sämtlichen Polizeiamtern in Konstanz Hochbetrieb. Die Mannschaften befanden sich in allerhöchster Alarmbereitschaft und mußten sich zur Verfügung halten. Von der Präfektur aus wurden ununterbrochen Befehle erteilt und an sämtliche Reviere weitergegeben. Die Morseapparate tickten, die Telephone klingelten und zwischen Bukarest und der rumänischen Hafenstadt am Schwarzen Meer war eine ständige telephonische Verbindung hergestellt.

Um 11 Uhr abends hielt vor dem Portal der Präfektur das Auto, das die Herren vom Flugzeug abge-

Geräuschlos drehte sich die Tür in den Angeln. Der Mann ging hinaus, wandte sich nach links und war gleich verschwunden.

Einen Augenblick noch lauschte die rote Mariola, dann schloß sie die Tür ebenso leise, wie sie sie geöffnet hatte, legte noch einen Balken quer über die

# Das Wohlbehagen

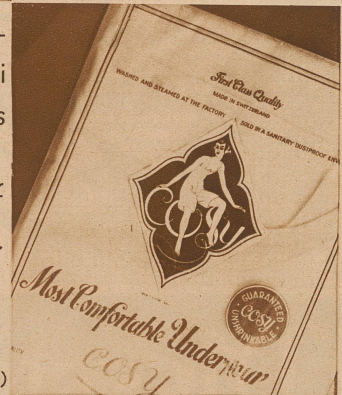
frischer Unterwäsche stellt sich schon beim Einkauf von Cosy ein. Jedes Stück ist sauber in einer schützenden Hülle, erst die Hand

der **COSY** Trägerin

berührt es, bewundert es und bestaunt Cosy nach jeder Wäsche von neuem. Diese ideale Unterwäsche aus fil d'écosse wird nicht nur gespült, sondern regelrecht nach altem Brauch gekocht ohne zu leiden.



Nur so behandelte Wäsche verschafft Ihnen bei jedem Anziehen volles Wohlbehagen. — — — Achten Sie beim Einkauf auf nebenstehende Packung.



A. G. vorm. MEYER-WAESPI & CO. Altstetten (Zürich)



## „Kopfweh

und immer wieder Kopfweh!“ Alle, die so verzweifelt klagen, trifft selber ein schwerer Vorwurf. Warum nehmen sie nicht

### Aspirin-Tabletten,

die bewährten Schmerzmittel? Sie bringen sofortige Linderung und machen den Kopf wieder frei. Achten Sie auf die Originalpackung „Bayer“, erkenntlich an der Reglements-Vignette und dem Bayerkreuz.

Preis für die Glasröhre Frs. 2.— Nur in Apotheken erhältlich.

Schönster Frühlingsaufenthalt

## BADENWEILER

(SÜDL. BAD. SCHWARZWALD)

**Thermalkurort**  
Schnellzugstation Müllheim / Baden. Strecke Frankfurt/Main—Basel. Mittelgebirgsklima. Windschutz gegen Norden und Osten, gleichmäßiger Temperaturgang zu allen Tageszeiten, absolut reine Luft von mäßigem Feuchtigkeitsgehalt. Staatl. Markgrafentherme mit den modernsten Einrichtungen. Offenes- und Hallenthermalschwimmbad, Familienbad, verbunden mit Luft- und Sonnenbad. Auskunft u. Prospekte kostenlos durch die Kurverwaltung Badenweiler

<b>Hotel Römerbad</b> 190 Betten, Pension von 11 RM an	<b>Parkhotel</b> 100 Betten, Pension von 10 RM an
<b>Schwarzwald-Hotel</b> 75 Betten, Pension von 8.50 RM an	Heilanzeigen: Herz, Nerven, Rheumatismus, leichte Erkrank. d. ob. Atemwege, Rekonvaleszenz.

**INSEL BRIONI** Angenehmes Frühjahrs- und Sommerklima für Erholungsbedürftige (Asthma). Alle Sports: Golf 18 holes, Polo, 5 Tennisplätze, Tanz. Großes Seebassenschwimmbad, 24° C., Benutzung frei. — Spezialpreise für längeren Aufenthalt. Adresse: **Hotel Brioni, Brioni** (Istria).

**Wir liquidieren** (auch, wo will, Pauschalverkauf)

## VORHÄNGE

**20% billiger**

Garnituren, Vitrages, Brise-Bise  
Reps, Voile, bunt bedruckt, Leinen  
Große Auswahl — Rascher Musterversand  
**H. METTLER & CO., HERISAU 10**

Antiseptisches

# Mund- und Zahnwasser

# ASEPEDON

Außerst hoher Gehalt an antiseptischen Stoffen - Schweizer Präparat  
Goldene Medaille an der Landesausstellung in Bern 1914

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfümeriehandlungen



## Die B. C. I. Travellers' Cheques

Reiseschecks der  
**BANCA  
COMMERCIALE  
ITALIANA**

in It. Lire, Fr. Francs, Engl. Pfunde und Dollars  
bieten alle Vorteile des Bargeldes und sind von  
dessen Nachteilen frei

Verlangen Sie dieselben  
von Ihrer Bank, bevor  
Sie eine Reise antreten

B. C. I. Travellers' Cheques werden franko Kommission und Spesen verkauft.



Eine Neuheit für den Herrn!

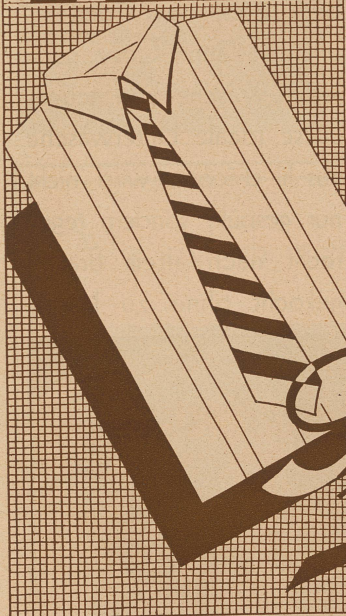
Das Tricothemd mit  
langem Brust-Einsatz

Angenehmes Tragen

Elegante Machart

Fabrikanten:

Tricotfabrik NABHOLZ A.-G.  
SCHONENWERD



# Perfecta

Tricot



ZIEHT SICH SELBST AUF  
DIE UHR DER ZUKUNFT

In allen bessern Uhrengeschäften erhältlich

Benützen Sie in Ihrem  
eigenen Interesse für  
Ihre Inserationen die  
*Zürcher Illustrierte*

Knaben - Institut Chabloz, BEX  
(Waadt)

vorm. BITTERLIN

Sprachen: Gründl. u. rasche Erlernung des Französischen.  
Ausbildung auf Handel, Bank, Hotel (Korrespondenz  
und Buchführung), Spezial-Unterricht auf Post, Eisen-  
bahn und Zoll. - Maturität. - Zahlreiche Reizenzen.



Der feine,  
empfehlenswerte Stumpfen

Preis Fr. 1.50

EDUARD EICHENBERGER SÖHNE - BEINWIL

# MESSMERS TEE



7 VORZÜGLICHE MISCHUNGEN  
Mélange Russe u. Mélange Mandarin  
besonders zuträglich für  
KINDER u. NERVÖSE  
Kostproben durch Gottfr. Hirtz, Zürich

holt hatte, das weit vor der Stadt auf freiem Felde niedergegangen war.

Ohne Verzögerung begannen die Besprechungen und Maßnahmen. Für Neil Crossy stand es fest, daß der nächste, allerspätstens aber der übernächste Tag die Entscheidung bringen mußte. Es galt, die letzten Vorbereitungen so sorgsam zu treffen und die Maschen so dicht zu ziehen, daß es für die Spione kein Entrinnen mehr gab. Sie waren in Konstanza, das wußte man. Was aber wollten sie hier anders, als auf dem Wasserwege das Land verlassen?! Be-

fanden sie sich aber erst einmal auf einem ausländischen Schiff, deren immer so viele im Hafen lagen, war es schwer, ihrer habhaft zu werden. Der Weg zurück in das Innere des Landes war ihnen jedenfalls abgeschnitten.

Die erste überraschende Nachricht, die Neil Crossy und Direktor Bolescu in Konstanza erfuhren, war eine telephonische Meldung aus Bukarest. Auf dem Postamt des Flugplatzes hatte man einen jungen Mann festgenommen, der ein Telegramm nach Konstanza aufgegeben hatte, das von Palle Mal

unterzeichnet war. — «Also ist dieser Palle Mal in Bukarest!» war das erste, was Direktor Bolescu sagte. Und er setzte nach einer Weile angestrengten Nachdenkens hinzu: «Man hätte doch auf diesen Herrn besser aufpassen sollen. Wir haben zu langsam gearbeitet!»

«Wenn du es zugibst!» dachte Neil Crossy, aber er sagte nichts. Er las aufmerksam nur immer wieder den Bericht. Das Telegramm war postingernd adressiert an einen «Billie D. 10».

(Fortsetzung folgt)



Ein  
kleiner  
Feinschmecker  
der dabei kräftig gedeiht,  
denn Nagomaltor stärkt  
auch trocken genommen.

Kraft schafft

**NAGOMALTOR**

NAGOMALTOR à Fr. 2.- und 3.80. BANAGO à .95 und 1.80 sind erhältlich in über 12000 bessern Lebensmittelgeschäften, Drogerien und Apotheken. NAGO OLTEN



**VON VORNEHMER SCHÖNHEIT**

von erstem Schweizerkünstler entworfen, nach den Vorschriften der modernen Kinderhygiene gebaut und von prominenten Ärzten geprüft und empfohlen, wurde Wisa Gloria zum Bevorzugten aller guten Kreise. Wählen auch Sie nur den bewährten Wagen unserer Heimat — Wisa Gloria! Sie leisten Ihrem Liebling, seiner Gesundheit und Zukunft, den ersten wertvollen Dienst. Achten Sie darauf, daß jeder echte Lenzburger-Wagen die goldene Schutzmarke Wisa-Gloria trägt.

**WISA-GLORIA WERKE A.-G.**



**Original-Wellner**  
ein alter Begriff  
für schwerwärtige  
Tafelbestecke  
mit haltbarer und  
wirklich zweckmäßiger  
Silberverstärkung  
Erhältlich in allen Fachgeschäften

Hochalpine  
**Koch- und Haushaltsschule**  
„Villa Salet“ **St. Moritz**  
Alle Zimmer mit fließendem Wasser. Sommer-, Winter- und Jahreskurse. Musik, Sprachen, Sport. Prospekte durch Frau H. Gut-Tobler und Dr. med. P. Gut.

**PARIS** 36, Rue de l'Echiquier liegt im Zentrum 100 M. v. d. Grands Boulevards **Gd. Hotel du Pavillon** 80 Badezimmer, 200 Zimmer mit Größtem Komfort von franz. Fr. 35.- an. Treffpunkt der guten Schweizer Kreise

Alleinige Inseraten-Annahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel und Agenturen. — Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. -.45; Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Schweizer Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.-, halbjährlich Fr. 6.30, vierteljährlich Fr. 3.30. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto: Zürich VIII 3793. — Auslands-Abonnementspreise: beim Versand als Drucksache: Jährlich Fr. 23.70, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.10. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. — Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor, und Guido Eichenberger. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. — Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich, Morgartenstraße 29. — Telegramme: ConzettHuber. — Telefon: Uto 17.90



**FABELHAFT!!**



P. NO  
1929

**SIND**

**Gleco**

**SCHUHE**

J. LÜTHI & CO, BURGDORF